



► Nr. VO/2014/01836  
öffentlich

Lübeck, 05.08.2014

## Bericht

Verantwortliche Bereiche:  
3.030 - Fachbereichs-Controlling

Bearbeitung: Olga Koop (E-Mail: olga.koop@luebeck.de Telefon: 122-3971)

## Jahresbericht 2013 über die Entwicklung der Leistungen auf den Produkthaushaltsseiten im Fachbereich 3

### Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
16.09.2014	Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

### Anlass:

Nach der Kenntnisnahme des Jahresberichts im Hauptausschuss am 10.06.2014 wird ein Auszug für den Fachbereich 3 dem Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung nachträglich zur Kenntnisnahme vorgelegt.

### Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen: Fachbereiche von 1 bis 5  
Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gem. § 47 f GO ist erfolgt:  Ja  
 Nein  
Begründung:

Die Maßnahme ist:  neu  
 freiwillig  
 vorgeschrieben durch:  
§ 45 b Abs. 1 Ziff. 3 GO

Finanzielle Auswirkungen:  Nein  
 Ja (Anlage 1)

### Bericht:

Anlagen :  
Jahresbericht\_2013\_FB 3

Senator/in Bernd Möller

## **Fachbereich 3 – Umwelt, Sicherheit und Ordnung**



# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**122003**

**Produkt: Melde- und Gewerbeangelegenheiten**

Fachbereich: 3 Bereich: 322 Melde- und Gewerbeangelegenheiten  
Verantwortlich: Reinhard Rocksien

Zielvereinbarungen 2013:		Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
Ifd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
2	Bearbeitung einer in einem Stadtteilbüro persönlich gestellten Melderegisterauskunft einfacher Art einschließlich der Gebührenverieinnahmung innerhalb von 5 Minuten	x			
3	Ausstellung von vorläufigen Reisepässen, vorläufigen Personalausweisen und Kinderreisepässen innerhalb von 1 Stunde	x			
4	Bearbeitung einer Kfz-Neuzulassung innerhalb einer Stunde	x			
5	Ausstellung eines Lübeckpasses innerhalb von 15 Minuten	x			
6	Aufnahme einer Fundanzeige mit Abklärung der Fundrechte bei Fundfahrrädern innerhalb einer Stunde	x			
7	Reduzierung der durchschnittlichen Bearbeitungszeit auf 2 Monate		x		
8	Vergabe von Terminen zur Vorsprache beim zuständigen Sachbearbeiter innerhalb von 3 Wochen	x			
9	Die Wartezeiten der Kunden bei Gewerbemeldungen überschreiten 15 Minuten nicht	x			
9	Eine Gewerbeauskunft wird spätestens 3 Tage nach Eingang erteilt	x			
9	Nach Eingang vollständiger Unterlagen warten Kunden auf Gewerbekonzessionen max. 3 Arbeitstage	x			
<b>(für alle o.g. Ziele: Zahl der Beschwerden/Überschreitungen = 0)</b>					
11	Jährliche Überprüfung aller Heimeinrichtungen in Lübeck nach den Vorgaben des Heimgesetzes		x		
<b>(Anzahl der untersuchten Heime: 50)</b>					

### Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

zu Ifd. Nr.

Zu: 7 Die Zielvereinbarung betraf die Bearbeitungszeit bei den Einbürgerungen. Sie konnte nur zu etwa 70% der Fälle erreicht werden, da zu beteiligende Behörden nicht immer fristgerecht "lieferten".

Zu 11: Die Prüfquote konnte gegenüber 2012 von 86,0 auf 90,5 % gesteigert werden.

### Strukturdaten 2013:

	Soll:	Ist:
1 Begrüßungsgelder	0	0
2 Meldevorgänge	55.000	52.985
3 Personalausweise	25.000	15.096
3 Vorläufige Personalausweise	2.000	2.108
3 Reisepässe	5.400	6.171
3 vorläufige Reisepässe	200	143
3 Kinderreisepässe	1.500	1.554
4 Private KFZ-Zulassungen	(siehe Produkt 3.327)	
5 Lübeckpässe	3.300	2.763
5 Seniorenfreizeitpässe	700	558
5 Bewohnerparkausweise	300	345
6 Fundfahrräder	650	448
7 Einbürgerungen	300	332
8 Aufenthaltstitel	3.000	3.546
8 Freizügigkeitsbescheinigungen	400	0
8 Aufenthaltskarten	15	17

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Zu 3: Die Anzahl von Personalausweis­anträgen ist innerhalb einer Dekade (Gültigkeitszeit) schwankend und von der Personalausweisbehörde nicht zu beeinflussen.

Zu 8: Durch eine Änderung des Freizügigkeitsgesetzes werden seit dem 01.01.2013 für EU-BürgerInnen zum Nachweis des Aufenthaltsrechts keine Freizügigkeitsbescheinigungen mehr ausgestellt.

Zu 8: Durch die Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels in Form einer Chipkarte, die durch die Bundesdruckerei erstellt wird und bis zu 4 Wochen Zeit beansprucht, wurden seitens der Ausländerbehörde mehr Fiktionsbescheinigungen ausgestellt, als ursprünglich geplant.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu 10:

Im ruhenden Verkehr gab es erhebliche Rückgänge bei den Fallzahlen durch hohen Krankenstand (tlw. über 20%), nichtbesetzte Planstellen (Besetzungsverfahren hat sich verzögert, da interne Besetzung nicht möglich), Vorbereitungen zur Einführung der Rufbereitschaft und diverse Einsätze bei Grossveranstaltungen.

zu 11:

Die steigenden Fallzahlen sind im Wesentlichen auf die zusätzlichen Standorte in der stationären Überwachung (Neue Hafestraße!) und erweiterte Einsätze des Multanova-Wagens zurückzuführen.

zu 12:

Auch im Ordnungsdienst gab es durch zwei längerfristig erkrankte Mitarbeiter/innen Ausfälle in der Überwachung.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Wesentliche Abweichungen hat es zum einen hinsichtlich der nacherfassten Alteinträge gegeben, da es aufgrund einer Programmierung in der Standesamtssoftware AutoSta möglich war, bestimmte Daten aus den Einträgen aus den Jahren ab 2009 bis zur Einführung der elektronischen Registrierung bis 21.08.2011 in die elektronischen Register zu übernehmen. Es musste nicht jeder Eintrag händisch nacherfasst, sondern nur kontrolliert werden. Lediglich sogenannte inkonsistente Einträge aus diesem Zeitraum mussten händisch nacherfasst werden.

Eine weitere erhebliche Abweichung hat es hinsichtlich der Urkundenausfertigung gegeben, da aufgrund der verbindlichen bundeseinheitlichen Einführung des Zeichensatzes String.Latin ein Erlass des Innenministeriums vom 09.07.2013 bei der Neuausstellung von Ausweisdokumenten grundsätzlich den Nachweis der Richtigkeit der Schreibweise des Namens der antragstellenden Person erfordert. Diese Vorgabe hat zu einer Steigerung von rund 5.000 auszustellenden Einzelkunden geführt. Die übrige Steigerung ergibt sich durch die geänderten Auswertungsmöglichkeiten in der Standesamtssoftware. Mittlerweile werden alle Bescheinigungen, Urkunden etc., welche elektronisch ausgestellt werden, erfasst. Das war mit vorherigen Versionen nicht möglich.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

Zu 1 + 2: Die beiden Sturmeinsätze "Christian" und "Xaver" haben zur Erhöhung der technischen Hilfeleistungen geführt. Da die Hilfeinsätze seit 2010 kontinuierlich steigen, wird die entsprechende SOLL-Zahl in 2015 nach oben angepasst.

Die Zahl der geleisteten Stunden für Sicherheitswachen in den Jahren 2010 - 2013 liegt zwischen 1.443 und 2.251 Mannstunden. Aufgrund der jährlichen Schwankungen ist es schwierig, einen zutreffenden Sollwert zu ermitteln.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**







# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**554001**

**Produkt: Naturschutz**

Fachbereich: 3 Bereich: 390 Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz  
Verantwortlich: Birgit Hartmann

Zielvereinbarungen 2013:		Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...			
Ifd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1	a) Ein durchschnittlicher Antrag wird innerhalb von 12 Wochen beschieden	X			
	b) Ein Antrag, der in den Monaten April, Mai oder Juni eingeht, wird innerhalb von 4 Wochen beschieden <b>(in 70% der Fälle)</b>	X			
2	Es werden 90 % der anlassbezogenen ordnungsrechtlich / naturschutzbehördlichen Pflichtaufgaben erledigt	X			
3	Durchführung des Rechtssetzungsverfahrens zum geplanten LSG "Groß Steinrade" bis einschl. TÖB-Beteiligung				X
4	a) Beginn bzw. Umsetzung von mind. 1 im Gesamtlandschaftsplan (GLP) vorgesehene Maßnahme zum Schutz und zur Entwicklung der Landschaft (Voraussetzung: budgetneutrale Umsetzung ist möglich)				X
	b) Alle vom Land für 2013 bewilligten und finanzierten Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen (insgesamt 15) werden bis März des Folgejahres umgesetzt		X		
5	a) Alle in 2013 zur Ausgabe fälligen Ausgleichsmittel werden in Maßnahmen umgesetzt	X			
	b) 90 % aller vollständigen Ökokontoanträge werden innerhalb von 4 Wochen beschieden	X			
6	Die Text- und Kartenentwürfe für die thematischen Landschaftspläne "Klimawandel" und "Biologische Vielfalt" sind erstellt. <b>(Anzahl der Pläne: 2)</b>		X		

**Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:**

zu Ifd. Nr.	
3	Das Ziel wurde von der Fachbereichsleitung vorerst zurückgestellt.
4a	Die budgetneutrale Umsetzung war nicht möglich, damit lag die Voraussetzung für die Zielerreichung nicht vor.
4b	Es wurden 4 bewilligte Maßnahmen nicht durchgeführt, da es sich im Zuge der Bearbeitung gezeigt hat, dass sie entweder nicht möglich ( 1 Fall), nicht erforderlich (1 Fall) bzw. nicht mehr sinnvoll waren (2 Fälle).
6	Text- und Kartenentwürfe für den L-Plan Klimawandel sind erstellt, für den L-Plan Biologische Vielfalt nur teilweise, da vorrangig an der Abstimmung zum Projekt "Lübeck 2030" gearbeitet werden musste.

**Strukturdaten 2013:**

		Soll:	Ist:
1	Baumschutz: Anzahl der Anträge	400	449
2	Natur- und Artenschutz: Anzahl der kartierten Biotope	12.877	13.475
3	im Gesamtlandschaftsplan ausgewiesene Flächen (LSG 2.593, GLB 63, ND 9) überarbeitungsbedürftige Flächen (Lauerholz 1.086 ha, Wakenitz und Falkenhusen 439 ha)	2.665 1.526	2.665 1.526
4	Anzahl der geschützten Biotope Geschützte Knicks (km) [Anzahl der Abschnitte: 3920] Gesamtfläche der Naturschutz- und Natura 2000-Gebiete (ha) Gesamtfläche LSG (ha)	2.907 486 3.940 6.242	3.236 498 4.788 6.215
5	Ökokonto Fallzahlen Geldsumme der umgesetzten Ausgleichsmaßnahmen in TEUR	3 30	1 23
6	gesamtes Stadtgebiet in ha L davon Siedlungsfläche (ha) L und freie Landschaft (ha)	21.400 7.252 14.168	21.414 7.252 14.168
7	Anzahl der Entwicklungsmaßnahmen L davon Erholungsflächen L Erholungswege L und Erholungseinrichtungen	561 467 22 72	561 467 22 72



**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu 1: Es sind 73 Anträge gestellt und wasserrechtlich beschieden worden. Die Anzahl der Anträge liegt nicht im Einflussbereich der Behörde.  
Durch den Anschluss zahlreicher Grundstücke an die öffentliche Kanalisation sind viele Kleinkläranlagen entfallen.

zu 2: Die Zahl der Altlastenanfragen ist nicht beeinflussbar.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**

# JAHRESBERICHT 2013

## ÜBER DIE ERFÜLLUNG DER FÜR 2013 VEREINBARTEN KONTRAKTE

**555001**

**Produkt: Land- und Forstwirtschaft**

Fachbereich: 3      Bereich: 820      Stadtwald  
Verantwortlich: Knut Sturm

1

<b>Zielvereinbarungen 2013:</b>		<b>Das Ziel/Die Kennzahl wurde erreicht zu...</b>			
Ifd. Nr.		100%	≥ 50%	< 50%	0%
1a	Erhalt der Zertifikate (FSC, Naturland) durch Einhaltung des Konzeptes der Naturnahen Waldnutzung	X			
1b	Der Kernbereich der Waldwirtschaft muss einen Überschuss erzielen. <b>(Überschuss pro ha Holzboden: 22 EUR)</b>	X			
1c	Vorratsaufbau als Beitrag zur CO <sup>2</sup> -Reduzierung / zum Klimaschutz <b>(Vorratsfestmeter pro ha: 366)</b>	X			
1d	Wildmanagement: Die Schäden durch Wildverbiss dürfen die Verjüngung der heimischen Baumarten nicht wesentlich beeinträchtigen. <b>(Verbissquote der PNV (Potentielle Natürliche Vegetation)-Hauptbaumarten: 50%; der PNV-Nebenbaumarten: 75%)</b>		X		
2a	2 x jährl. Kontrolle aller Waldaußenränder auf Verkehrsgefährdung und Beseitigung aller festgestellten Gefahren (DA Verkehrssicherung) <b>(Abarbeitungsquote Prüfprotokolle: 100%)</b>	X			
2b	Durchführung von Waldpädagogischen Führungen <b>(Zahl der Führungen: 75)</b>	X			
2c	Einhaltung von Betreuungsstandards in den Schutzgebieten gemäß Schutzgebietsverordnung <b>(Umsetzungen: 100%)</b>		X		
2d	Erhaltung der vollen Zuständigkeit für Schutzgebiete <b>(100%)</b>	X			
3	Jeder einzelne Auftrag sollte gewinnbringend, mindestens jedoch kostendeckend realisiert werden <b>(Anteil mind. kostendeckender Aufträge: 100%)</b>	X			

### Begründung der wesentlichen Zielabweichungen:

zu Ifd. Nr.	
1d	Die Auswertung der jährlichen Verbissinventur hat in einzelnen Forstorten höheren Verbiss ergeben. Durch Intensivierung der Jagd muss hier gegengesteuert werden.
2c	In einigen Fällen weicht die fachliche Einschätzung des Bereiches Stadtwald von den Festsetzungen in den Schutzgebietsverordnungen ab, wie z. B. bei der Festlegung der Pflegeintensität in den Naturschutzgebieten Dummersdorfer Ufer und Grönauer Heide.

### Strukturdaten 2013:

	Soll:	Ist:
1 Bewirtschaftete eigene Fläche (in ha)	4.500	4.500
2 Jährlicher Holzeinschlag (in fm)	14.000	10.500
3 Belieferung der Stadtwerke Lübeck mit Hackschnitzeln	0	0
4 Jährlicher Umsatz aus Aufträgen Dritter in EUR	200.000	60.000
5 Jährlicher Umsatz Holzhof Wesloe in EUR	400.000	410.000

**Begründung der wesentlichen Abweichungen bei den Strukturdaten:**

zu 2: Die Einschlagsmenge wurde reduziert und dafür das Sortiment zu höherpreisigen Holzqualitäten verschoben. Hierdurch wurde die Wirtschaftlichkeit deutlich gesteigert.

zu 4: Die Aufträge zur Durchführung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind rückläufig, da weniger Maßnahmen durchgeführt werden. Der Bereich Stadtwald strebt an, die Einnahmeverluste durch vermehrte Betreuung anderer Waldbesitzer zu kompensieren.

**Zusätzliche steuerungs- und/oder ergebnisrelevante Informationen zum Produkt:**